

Entwurf verworfen

Feuerwehrtechnische Zentrale: Planungen für Erweiterungsbau erweisen sich als langwierig

VON STEFAN ROTHE

STADTHAGEN. Als „äußerst komplex und aufwendig“ erweisen sich nach den Worten von Kreispressesprecher Klaus Heimann die Planungsarbeiten für die Erweiterung der Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) an der Vornhäger Straße.

Dass die FTZ „aus allen Nähten platzt“ und unbedingt vergrößert werden muss, hat Kreisbrandmeister Klaus-Peter Grote mehrfach betont. „Der Bau der dringend benötigten Fahrzeughalle muss nun sehr zeitnah erfolgen“, tat er jüngst in seinem Grußwort zum Jahreswechsel kund. Doch der Teufel liegt offenkundig im Detail.

Die Vorbereitungen für die Planungen waren – wie berichtet – im vergangenen Sommer angelaufen. Nach etlichen Abstimmungsgesprächen mit der Kreisfeuerwehr hat das Kreisbauamt einen ersten Entwurf für die Erweiterungsbauten vorgelegt. Doch dieser ist nach Darstellung von Kreisdezernentin Andrea Stüdemann „komplett verworfen worden“. Die Kreisfeuerwehr habe nämlich an mehreren Stellen Nachbesserungsbedarf gesehen. Nun sei ein zweiter Entwurf in Arbeit.

Wie kompliziert die Planungen sind, schildert Stüdemann am Beispiel des Zuschnitts der neuen Fahrzeughalle für den Fuhrpark. Für diesen werde nämlich gerade ein neues

Konzept erarbeitet. Einige mittelfristig zur Anschaffung geplante neue Fahrzeuge seien größer als die bisherigen, zudem sei die Einführung von schweren Roll-Containern für die Ausstattung vorgesehen, für die zusätzliche Lagerfläche erforderlich sei. Wie das am besten zu bewerkstelligen ist, eruiere gerade eine Arbeitsgruppe durch Ortsbesichtigungen an anderen Feuerwehrtstützpunkten. Das alles müsse bei der Konzipierung der neuen Fahrzeughalle berücksichtigt werden.

Ähnlich detailreich sind laut Stüdemann etwa die Planungen für die Anzahl und den Zuschnitt zusätzlicher Schulungsräume sowie die Erneuerung der Schlauch-Waschanla-

ge und der Dekontaminationszonen.

Nach Überzeugung von Grote ist der Kauf eines weiteren Grundstücks über das bereits erworbene Areal hinter der FTZ hinaus erforderlich, soll die rund 1200 Quadratmeter große Fahrzeughalle in optimaler Weise gebaut werden. Dieses Grundstück gehört der Stadt Stadthagen. Heimann schränkt ein, die Notwendigkeit des Kaufes werde gerade geprüft: „Es ist wahrscheinlich, dass wir es brauchen, zumindest einen Teil davon. Das steht aber erst fest, wenn die Pläne endgültig sind.“ Es gebe noch keine Kaufverhandlungen mit der Stadt, er sehe mit Blick auf einen möglichen Erwerb aber „keine Probleme“.

Die Kosten für die Erweiterungsbauten schätzt Grote auf zwischen fünf und sechs Millionen Euro. Heimann hingegen will sich noch auf keine Summe festlegen, „dazu brauchen wir erst eine verlässliche Basis“. Im Entwurf des Kreisrats eingestellt seien für 2018 aber insgesamt 750.000 Euro für Planungskosten und die Durchführung der Ausschreibung.

Grote hofft auf den Beginn der Bauarbeiten für die Fahrzeughalle Ende 2018 und rechnet mit einer Bauzeit von „maximal sechs Monaten“. Heimann hingegen hält es noch für zu früh, einen Zeitplan zu nennen. Stüdemann fügt hinzu: „Vorrang hat die Sorgfalt der Planung.“

IN KÜRZE

Repair-Café in der Alten Polizei

STADTHAGEN. In der Alten Polizei werden am Sonnabend, 27. Januar, defekte Gegenstände, wie zum Beispiel Kleidung, Fahrräder oder Elektrokleingeräte wieder im geselligen Kreise und mit fachmännischer Hilfe repariert. Das Reparatur-Café beginnt um 15 Uhr und bietet auch Gelegenheit, bei Kaffee und Kuchen selbst aktiv zu werden.

Sprechstunde für Betreuer

STADTHAGEN. Der Betreuungsverein Schaumburg bietet in Stadthagen jeweils an einem Donnerstag im Monat eine offene Sprechstunde an. Ehrenamtliche Betreuer haben in der Zeit von 10 bis 11 Uhr Gelegenheit, miteinander zum Thema rechtliche Betreuung ins Gespräch zu kommen. Von 11 bis 12 Uhr besteht die Möglichkeit zur Einzelberatung. Im nächsten Monat findet der Termin am 1. Februar in den Räumlichkeiten der Paritätischen Lebenshilfe, Enzer Straße 50, statt.

Obernwöhrener Wehr trifft sich

OBERNWÖHREN. Die ehrenamtlichen Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Obernwöhren treffen sich am Sonnabend, 10. Februar, zur Jahresversammlung. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr im Gerätehaus Obernwöhren, Im Bergholz 5a. Anträge für die Tagesordnung müssen schriftlich bis zum 3. Februar beim Ortsbrandmeister Boris Krumsiek (An der Bornau 25a) eingegangen sein. Auf der Tagesordnung stehen Berichte und Ehrungen. Die Niederschrift der letzten Jahresversammlung liegt zur Einsicht vorher aus.



Stadtwerke geben 1000 Euro

STADTHAGEN. Mit einer Spende in Höhe von 1000 Euro haben sich die Stadtwerke Schaumburg-Lippe in dieser Saison an der Aktion Weihnachtshilfe der Schaumburger Nachrichten beteiligt. Oliver Theiß (von links), Vorsitzender der Gesellschafterversammlung, Geschäftsführer Eduard Hunker und Aufsichtsratschef Reiner Brombach überreichten

den Betrag symbolisch an Weihnachtshilfe-Koordinator Stefan Rothe. Hunker sagte, als Unternehmen mit regionaler Verwurzelung wolle man für einen guten Zweck in der Region spenden. Zudem stehe die Weihnachtshilfe dafür, dass das Spendengeld ohne jeden Abzug bei den Bedürftigen ankommt.

FOTO: RG

Bürgerbüro von Völlers

STADTHAGEN. Die SPD-Bundstagsabgeordnete Marja-Liisa Völlers hat an der Obernstraße 18 in Stadthagen ein Bürgerbüro eröffnet. „Mein Team ist jetzt komplett. Meine Mitarbeiterinnen und ich freuen sich auf alle, die sich mit Fragen und Anregungen an uns wenden. Der Austausch mit den Menschen in meiner Heimat ist mir sehr wichtig. Er ist die Grundlage für meine Arbeit als Bundstagsabgeordnete. So erfahre ich, was die Menschen vor Ort bewegt und mit welchen Problemen sie zu kämpfen haben“, so Völlers.

Das Bürgerbüro ist montags bis donnerstags von 9 bis 16 Uhr und freitags von 9 bis 13 Uhr geöffnet. Telefon: (057 21) 994 73 50 und E-Mail: marja.voellers.wk02@bundestag.de.

Hegemann poltert gegen „Idealisten“

Bauamtsleiter: Plan der Wasserturm-Initiatoren war „völlig unrealistisch“

VON STEFAN ROTHE

STADTHAGEN. Als „Idealisten“ und „realitätsfern“ hat Bauamtsleiter Gerd Hegemann die Initiatoren bezeichnet, die kurz vor Toresschluss mit der Forderung an die Öffentlichkeit gegangen waren, den Wasserturm teilweise zu retten (wir berichteten). Auch die Kritik der Initiatoren, die Kommunikation der Verwaltung sei in dieser Sache schlecht gewesen, wies Hegemann in der jüngsten Sitzung des Bau- und Planungsausschusses zurück.

Grundlage des am Donnerstag erfolgten Abrisses sei ein einstimmiger Ratsbeschluss im vergangenen September gewesen, erinnerte der Bauamtsleiter. „Aufgeschreckt“ durch

diesen Ratsbeschluss, so Hegemann weiter, „sind kurz danach zwei Herren zu mir gekommen“. Diese hätten angekündigt, einen Verein gründen zu wollen mit dem Ziel, den Abbruch des Wasserturms zu verhindern. Um wen es sich dabei handelte, sagte Hegemann nicht. „Der Verein ist bis heute nicht existent“, fügte er knapp hinzu.

Die beiden hätten damals angegeben, in Zusammenarbeit mit einer Spezial-Abbruchfirma lediglich den Kopf des Turms herunterholen zu können und den Rest stehen zu lassen. Dieser hätte anschließend saniert und oben mit einer Plattform abgeschlossen werden sollen. Das Bauamt habe den beiden die Möglichkeit eingeräumt, eine

solche Lösung mit noch einzu-treibendem Fördergeld und mit nötiger Zustimmung des Nachlassverwalters des früheren Eigentümers in Eigenleistung herbeizuführen.

Dazu hätten die Initiatoren gut vier Monate Zeit gehabt. Letztlich sei aber nichts passiert. „Zwar wurde immer wieder bekundet, man stehe für die angestrebte Lösung Feuerwehr bei Fuß. Aber wir hatten von denen auch Mitte Januar noch nichts Konkretes in der Hand.“ Durch die vom maroden Bauwerk ausgehende Gefahr und die durch die Brutzeit des Uhus gesetzte Frist habe man dann handeln müssen. „Davon hat niemand überrascht sein können.“

Beim Abriss des Gebäudes sei festgestellt worden, dass

das gesamte Mauerwerk „mürbe“ gewesen ist, fuhr Hegemann fort. Eine Standsicherheit sei nicht mehr gegeben gewesen. Der Plan der Initiatoren, den Turmschaft zu erhalten und mit einer Plattform zu versehen, sei demnach „völlig unrealistisch“ gewesen. Ganz abgesehen davon, dass auch kein Geld aufgetrieben worden sei. Er erlebe hier immer wieder, fügte Hegemann an, „dass Idealisten wunderschöne Ideen aufs Papier schreiben, die aber ohne jede realistische Grundlage sind“.

Er hoffe aber, setzte der Bauamtsleiter hinzu, „dass die Idealisten den Wasserturm-Abriss als Weckruf verstehen mit Blick auf Bemühungen zum Erhalt der Kohlenkirche“.

vhs
www.vhs-schaumburg.de

Volkshochschule
Schaumburg

2018

Programm Frühjahr

Sie erhalten unser Programm in der Sparkasse, den Buchhandlungen und Ihrer Volkshochschule.

SOMMERUNI
Hochschulferienveranstaltung
im Wasserbergland
25. + 26. Juni 2018
+ KINDERUNI
2. - 5. Juli 2018